

Copyrighted material

Copyrighted material

KLEINE

RÄUME

DAS WICHTIGSTE

Copyrighted material

Copyrighted material



TERENCE CONRAN

KLEINE RÄUME

DAS WICHTIGSTE

PLANEN, EINRICHTEN & WOHNEN

Aus dem Englischen von Barbara Meder

Copyrighted material

Deutsche Verlags-Anstalt

Inhalt

Einführung 8

Stichwortverzeichnis 110

Bildnachweis 112

14

Planung & Design

Festlegen der Eckdaten 16

Raumplanung 18

Aussortieren 20

Sanierung 22

Offene Grundrisse 24

Zwischengeschosse 30

Flexible Lösungen 32

Nischennutzung 36

Kompakte Treppen 40

Stauraum 42

48

Dekor & Ausstattung

Grundüberlegungen 50

Beleuchtung 52

Gestaltungskonzepte 56

Möbel & Einrichtung 62

Detailausstattung 68

Präsentationsflächen 70

72

Raum für Raum

Multifunktionsbereiche 74

Wohnzimmer 78

Küchen 82

Essbereiche 86

Schlafzimmer 90

Badezimmer 94

Ankleideräume 98

Kinderzimmer 102

Arbeitsbereiche 106

Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

EINFÜHRUNG

PLANUNG &

DESIGN

DEKOR &

AUSSTATTUNG

RAUM FÜR RAUM

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Einführung

Platz ist kostbar, besonders in dicht besiedelten Stadtvierteln. Darum lebt so mancher in beengteren Verhältnissen, als ihm eigentlich lieb ist. Andere sind mit ihrem Zuhause zwar halbwegs zufrieden, wünschen sich aber in dem einen oder anderen Bereich mehr Luft – zum Beispiel in Küche oder Bad, wo der Grundriss oft knapp bemessen ist.

Das Wohnen in kleinen Räumen finden viele eher problematisch, weil es die eine oder andere Herausforderung mit sich bringt – zum Beispiel, wo man all seine Sachen unterbringt. Oder wie man sich organisiert, damit man sich frei bewegen kann.

Egal, ob man nun aus wirtschaftlichen Gründen oder aus Überzeugung in einer kleinen Wohnung lebt: Man sollte immer auch die Vorteile sehen, die sich aus der Situation ergeben. Manche Menschen verzichten gerne auf mehr Grundfläche, weil ihnen eine gute Wohngegend wichtiger ist – von wo sie zu Fuß zum Einkaufen gehen können oder schnell zu ihrem Arbeitsplatz kommen. Andere haben eine Phase in ihrem Leben erreicht, in der sie sich ein pflegeleichtes Zuhause wünschen. Und kleine Wohnungen machen eindeutig weniger Arbeit als ein großes Haus, wo das Aufräumen und Putzen nie ein Ende nimmt.

Eine kleine Wohnung bedeutet außerdem weniger Kosten – für Energie, Steuer und viele andere Posten. Auch in puncto Innenausstattung macht sich weniger Fläche positiv bemerkbar. Durch den überschaubaren Verbrauch bleiben



hochwertige Materialien für Böden, Wände und Arbeitsflächen (also genau die Details, die einem Raum Charakter geben) in bezahlbarem Rahmen.

Kleine Grundrisse brauchen einen anderen Denkansatz als große. Um die zur Verfügung stehenden Quadratmeter optimal nutzen zu können, muss man sie immer als Ganzes betrachten. Statt die gewohnt jedem Raum eine bestimmte Funktion zuzuordnen, sollte man jeden Bereich so flexibel wie möglich gestalten, damit man ihn für verschiedene Aktivitäten nutzen kann.

LINKS: EIN ZWISCHENGESCHOSS SCHAFFT PLATZ FÜR EINE SCHLAFEBENE. DARUNTER LIEGT EIN ABGESCHLOSSENER ARBEITSRAUM.

OBEN: EINBAUTEN SIND FÜR KLEINE RÄUME OFT DIE BESTE LÖSUNG. DAS REDUZIERTES DESIGN DIESER KÜCHE SCHAFFT EINEN NAHTLOSEN, AUFGERÄUMTEN LOOK.

Fortsetzung

Einführung

So lässt sich dann – je nach räumlichen Gegebenheiten oder persönlichen Vorlieben – ein Essplatz in die Küche integrieren oder eine offene Lösung schaffen, bei der Kochen, Essen und Wohnen in einem multifunktionalen Raum stattfinden. Kleinteiliges Denken führt bei beengten Verhältnissen meist zu unbefriedigenden Lösungen.

Allerdings kommt man nicht um die Tatsache, dass die meisten kleinen Räume nur dann gut funktionieren, wenn einiges an Einbauten investiert wird. Wer möglichst viel verdeckten Stauraum einplant, verliert zwar ein wenig Grundfläche. Dafür gewinnt die Wohnung gegenüber einer Lösung, bei der alles im Blick ist, aber deutlich an Ordnung und Harmonie.

Einbauten sind relativ aufwändig, weil sie exakt geplant und sorgfältig gebaut werden müssen. Sie sind die Mühe aber allemal wert, weil sie das Leben um vieles angenehmer machen. Eine kompakte Küche mag vielleicht nur Raum für eine Person bieten, kann aber genauso gut funktionieren wie eine große. Wenn alles gut durchdacht ist und alles seinen Platz hat, sparen die kurzen Wege viel Lauferei.

Und schließlich zwingen kleine Wohnungen ihre Besitzer, sich gut zu überlegen, was sie sich anschaffen und wie man sie nutzt. Der Raum ist dort besonders begrenzt, also muss man sich auf das beschränken, was wichtig ist – weil man es braucht oder das Herz daran hängt. Und dieser Umstand hat durchaus seine positiven Seiten.



OBEN: EIN SEPARATES ESSZIMMER MACHT WENIG SINN, WENN DER PLATZ KNAPP IST. MEIST REICHT EIN ESSPLATZ WIE DIESER IM ALLTAG SCHON AUS.

RECHTS: ARBEITSPLÄTZE SOLLTEN VOM REST DER WOHNUNG ABGESCHIRMT SEIN. HIER WURDE DAZU EINE FENSTERNISCHE MIT EINER ARBEITSPLATTE AUSGESTATTET.



Copyrighted material

EINFÜHRUNG

PLANUNG &

DESIGN

DEKOR &

AUSSTATTUNG

RAUM FÜR RAUM

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Festlegen der Eckdaten



Jede Wohnung muss, unabhängig von ihrer Größe, gewisse Grundvoraussetzungen erfüllen. Wie viel Platz man wofür braucht, hängt in erster Linie von Lebensstil und persönlichem Geschmack ab. Überlegen Sie, was Ihnen wichtig ist, worauf Sie verzichten können und was Sie zum Wohlfühlen brauchen.

- Feiern Sie gerne daheim? Oder findet Ihr gesellschaftliches Leben überwiegend außer Haus statt?
- Haben Sie regelmäßig Übernachtungsgäste, die eventuell auch mal länger bleiben?
- Arbeiten Sie ganz oder zeitweise zu Hause? Brauchen Sie dafür ein Büro oder eine Werkstatt? Arbeiten Sie überwiegend am Computer oder brauchen Sie einen Raum, in dem auch Platz für Material und Werkzeug ist?
- Kochen Sie gerne oder gehen Sie lieber essen? Brauchen Sie eine gut bestückte Küche oder kommen Sie mit einem Minimum an Lebensmitteln und Geräten aus, weil Sie nur das kaufen, was Sie wirklich brauchen?
- Hätten Sie gerne einen Garten?
- Duschen oder baden Sie lieber? Kommen Sie auch ohne Badewanne aus?
- Was sammelt sich bei Ihnen im Alltag an?
- Denken Sie in die Zukunft: Wie lange wollen Sie in Ihrem jetzigen Zuhause bleiben? Wird sich Ihr Lebensstil in absehbarer Zeit ändern?
- Wie sieht es mit Ihrem Budget aus?

Copyrighted material

OBEN: EINE OFFENE WENDELTREPPLE SPART PLATZ UND NIMMT AUSSERDEM KAUM LICHT WEG.

RECHTS: EINE GROSSE HÄNGELEUCHE ÜBER DEM TISCH DEFINIERT DEN ESSPLATZ IN DIESER REDUZIERTEN KÜCHE.



Copyrighted material

Copyrighted material

Raumplanung

Sorgfältige Planung ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Raumnutzung. Machen Sie sich mit jedem Winkel Ihres Heims vertraut und überlegen Sie, wo Sie Einbauschränke oder -regale unterbringen können. Gehen Sie bei Ihrer Planung so präzise und detailliert wie möglich vor. Manchmal entscheidet eine kleine Ecke, ob der Entwurf funktioniert oder nicht.

- Halten Sie alles schriftlich fest. Messen Sie jeden Raum genau aus, notieren Sie die Zahlen in einer Skizze und zeichnen Sie dann den exakten Grundriss auf Millimeterpapier. Für Wohnräume genügt ein Maßstab von 1:50, bei Küchen und Badezimmer erlaubt ein Maßstab von 1:20 exakteres Planen.
- Zeichnen Sie Größe und Lage von Gebäudeelementen und Ausstattung ein. Dazu zählen neben Türen, Fenstern, Nischen und Kaminen auch Steckdosen, Lichtschalter und Armaturen.
- Halten Sie die Lage der Wohnung fest. Geht sie nach Norden oder Süden, bekommt sie Morgen- oder Abendsonne?
- Wenn Sie aufwändige Umbauten planen, sollten Sie unbedingt einen Fachmann hinzuziehen, der sich mit baulichen Gegebenheiten wie tragenden Wänden auskennt.
- Machen Sie auch einen Aufriss, um die Platzierung von Objekten und Armaturen an den Wänden von Küche und Bad festzulegen.
- Schneiden Sie maßstabsgetreue Schablonen von Möbeln und Sanitäröbekten aus und probieren Sie durch Herumschieben verschiedene Varianten.



OBEN: EIN INNENFENSTER BRINGT LICHT IN DIE KÜCHE UND SCHAFFT EINE SICHTACHSE, DIE DEN RAUM GRÖßER WIRKEN LÄSST.

LINKS: MANCHMAL MUSS MAN UM DIE ECKE DENKEN, UM RAUM ZU GEWINNEN. DIESER TREPPENABSATZ IST GROSS GENUG FÜR EINEN KOMPLETTEN ARBEITSPLATZ.

Copyrighted material

Aussortieren

Die meisten Probleme, die Leute mit kleinen Räumen haben, kommen daher, dass es nicht genug Platz für ihre vielen Sachen gibt. Ob Sie nun in einer Miniwohnung wohnen, bis Sie sich eine größere leisten können, oder sich verkleinern, weil die Kinder ausgezogen sind: Nehmen Sie sich die Zeit, einmal gründlich auszumisten. Behalten Sie nur, was Sie wirklich brauchen und lieben.

- Manchmal stellt man fest, dass man eine ganze Batterie von Dingen nicht länger braucht. Wenn Sie beispielsweise Ihren Garten abgeschafft oder so reduziert haben, dass er mit wenig Pflege auskommt, können Sie sich von vielen Gartengeräten einfach trennen.
- Werfen Sie alles weg, was unansehnlich, kaputt, abgelaufen oder sonst wie unbrauchbar ist. Das gilt für Vorräte ebenso wie für Geräte und Bücher.
- Sortieren Sie alles aus, was Ihnen nicht gefällt. Seien Sie rigoros – oft verhindern Schuldgefühle, dass man sich von ungeliebten Dingen trennt.
- Verabschieden Sie sich von allem, was Sie nicht mehr benutzen – zum Beispiel Sportgeräte oder Material für ein Hobby, das Sie längst aufgegeben haben.
- Die meisten Menschen tragen nur ein Fünftel der Kleidung, die sie besitzen. Reduzieren Sie Ihre Garderobe auf die Stücke, die Sie regelmäßig anziehen.
- Sortieren Sie alles aus, was Sie doppelt haben.
- Durchforsten Sie Ihre Ablage und vernichten Sie alle Dokumente, Rechnungen und Bedienungsanleitungen, die Sie nicht mehr brauchen.



OBEN: IN KLEINEN WOHNUNGEN IST STAUHAUM KOSTBAR. IN DIESER UMGEBAUTEN KOMMODE SIND GESCHIRR UND TISCHWÄSCHE UNTERGEBRACHT.

RECHTS: EINBAUREGALE IN EINER WANDNISCHE WERDEN ZU GESTALTUNGSELEMENTEN MIT ZUSATZNUTZEN.



Copyrighted material

Sanierung

Wenn Sie in einer kleinen Wohnung leben, sollte die Grundausstattung der Räume – also die Strom-, Wasser- und Wärmeversorgung – so unauffällig und praktisch wie möglich sein. Wenn Umbaumaßnahmen anstehen, überlegen Sie, ob Änderungen an den Installationen Ihnen mehr Gestaltungsspielraum verschaffen oder die Raumsituation verbessern.

Heizung

- Eine Fußbodenheizung ist die eleganteste Lösung, wobei Warmwassersysteme mehr Bodentiefe brauchen als elektrische Systeme. Fußbodenheizungen funktionieren am besten mit massiven und robusten Bodenbelägen wie Stein oder Beton, die Wärme langsam abgeben. Bestimmte Materialien wie Laminat sind für diesen Heizungstyp nicht geeignet.
- Unter den zahlreichen Energiespar-Heizkörpern, die momentan auf dem Markt sind, gibt es auch platzsparende Modelle wie Flach- oder Sockelheizkörper und vertikale Heizkörper, die als Raumskulptur durchgehen.

Strom

- Eine gute Stromverteilung schenkt mehr Planungsfreiheit. Achten Sie darauf, dass genügend Anschlüsse vorhanden sind, um überladene Steckdosen und freiliegende Verlängerungskabel zu vermeiden.
- Denken Sie bei Ihren Umbaumaßnahmen rechtzeitig an die Lichtinstallation. Ungeplante Löcher in frisch gestrichenen Decken machen mehr Arbeit als nötig.



Wasser

Von allen Renovierungsmaßnahmen ist die Installation neuer Wasseranschlüsse die schwierigste, teuerste und aufwändigste. Wenn es keine wirklich zwingenden Gründe für eine Verlegung gibt, sollten Sie Küche und Bad rund um die bestehenden Anschlüsse planen.

OBEN: BEI DER MODERNISIERUNG WURDE DIE URSPRÜNGLICHE AUFTEILUNG DES BADS BEIBEHALTEN. DURCH SEIN DURCHGÄNGIGES DESIGN WIRKT ES BESONDERS HELL UND AUFGERÄUMT.

LINKS: INDIREKTES LICHT, DAS ÜBER EINEM DECKENSIMS INSTALLIERT IST, STRAHLT IN DEN OBEREN TEIL DES RAUMS UND LÄSST IHN SO HÖHER WIRKEN.

Copyrighted material

Offene Grundrisse



Grundrisse, die mit einem Minimum an Zwischenwänden auskommen, machen kleine Räume großzügig. Das Einreißen einer Wand bringt zwar nur wenig Bodenfläche, dafür aber umso mehr Licht. Außerdem schafft man so Blickachsen, die räumliche Beschränkungen weniger offensichtlich erscheinen lassen. Achten Sie bei Ihrer Planung auf eine ausgewogene Mischung aus offenen und privaten Bereichen, damit Sie sich ungestört zurückziehen können.

- Durch das Entfernen einer Wand können Sie aus zwei kleinen Zimmern einen großzügigen Raum machen. Wie teuer und aufwändig diese Aktion wird, hängt von der Beschaffenheit der Wand ab. Bei tragenden Wänden müssen Sie einen Stahlträger oder ein anderes Stützelement einplanen, um die Decke ausreichend zu sichern.
- Wenn Sie die Wand zwischen Diele und Wohnbereich abreißen, gewinnen Sie mehr Raum.
- Auch das Öffnen des Treppenhauses ist eine gute Idee. So können Sie auch den Treppenabsatz sinnvoll nutzen. Stellen Sie sicher, dass die neue Raumsituation noch den Brandschutzbestimmungen entspricht.
- Auch Wanddurchbrüche schaffen Blickachsen und bringen mehr Licht in die angrenzenden Räume. Eine schmale horizontale oder vertikale Öffnung ist ein gutes Gestaltungselement, das mehr Spannung in die Raumaufteilung bringt. Diese Lösung ist besonders interessant für Bäder und Küchen ohne eigenes Tageslicht.
- Bedenken Sie, dass Sie für alle baulichen Veränderungen einen Architekten oder Statiker hinzuziehen sollten.

OBEN: BEI DOPPELTER RAUMHÖHE SCHAFFT EIN ZWISCHENGESCHOSS ZUSÄTZLICHEN PLATZ. DIESER SCHLAFBEREICH LÄSST VIEL LICHT UND LUFT DURCH.

RECHTS: EINE BREITE DURCHREICHE TRENNT DIE KÜCHE VOM ANGRENZENDEN ESSBEREICH.



Fortsetzung

Offene Grundrisse

Tageslicht nutzen

Der Einfall von natürlichem Licht trägt entscheidend dazu bei, wie groß eine Wohnung oder ein Haus wirkt. Größere Fenster und neue Durchbrüche können einen Raum optisch erweitern. Dazu sind allerdings größere Umbaumaßnahmen nötig, die oft einen Eingriff in die Bausubstanz bedeuten.

- Fenster können durch Entfernen des Wandstücks unter dem Sims relativ problemlos und ohne Folgen für die Statik zu Türen erweitert werden. Auf diese Weise bringen Sie mehr Tageslicht ins Haus und gewinnen einen Extrazugang nach draußen.
- Durch Erweitern einer bestehenden Fensteröffnung gewinnen Sie Platz für ein Panoramafenster, Flügeltüren oder eine verglaste Schiebewand als Zugang zu Balkon oder Garten. Damit tragende Wände stabil bleiben, müssen Sie in der neuen Öffnung allerdings einen Träger oder eine andere Stützvorrichtung einbauen.
- Ein zusätzliches Fenster bringt zusätzliches Licht. Achten Sie bei der Positionierung darauf, dass Lichteinfall und Raumproportionen stimmen. Auch hier ist aus Gründen der Statik eine Stützkonstruktion erforderlich.
- Oberlichter und andere Deckenfenster bringen großzügig Licht in den Raum. Wie viel Helligkeit durch das Fenster kommt, hängt natürlich von seiner Größe ab: Je höher das Fenster, desto mehr Licht lässt es ein.



OBEN: DIESE INNENLIEGENDE KÜCHE BEKOMMT LICHT VON DEN AUSSENFENSTERN RECHTS UND GEGENÜBER.

LINKS: EINE GLASSCHEIBE ALS TREPPENBEGRENZUNG LÄSST TAGESLICHT VON OBEN IN DIE UNTERE ETAGE.

Fortsetzung

Offene Grundrisse

Raumvolumen

Zimmer mit hohen Decken wirken von Natur aus offener und weiter. Eine räumliche Gliederung kostet zwar etwas Platz, doch ihr vergrößernder Effekt macht das leicht wieder wett.

- Das Entfernen eines Teils der Decke zum Obergeschoss schafft doppelte Raumhöhe und bringt Spannung in den Raum.
- Eine eingezogene Plattform definiert in einem hohen Raum unterschiedliche Bereiche, ohne ihn zu erdrücken.
- Lassen Sie Trennwände unterhalb der Decke enden, wenn Sie ein Loft mit großer Raumhöhe umbauen. So nimmt man den Raum noch als Ganzes wahr.

Reduzierte Details

Architektonische Details wie Simse, Fußleisten oder Bilderschienen unterbrechen die Wandfläche und lassen den Raum leicht überladen wirken.

- Legen Sie den kompletten Raum von der Wand bis zu den Türen in der gleichen Farbe an. So können Sie auffällige Raumelemente kaschieren.
- Wenn Sie eine Grundsanierung machen, sollten Sie unnötige Extras wie Zierleisten oder Bilderschienen komplett entfernen.
- Wenn Sie keine Fußleisten möchten, können Sie die Wand mit einer Schattenfuge anlegen. Der Putz endet dabei an einem Metallprofil knapp über dem Boden, die so entstandene Lücke lässt den Raum optisch schweben.



OBEN: WEIL DER BODEN UNTER DIESER WANDKOMMODE SICHTBAR BLEIBT, WIRKT DAS ARRANGEMENT BESONDERS LUFTIG.

RECHTS: WÄNDE UND REGALE HABEN DIE GLEICHE FARBE. SO WIRD DER RAUM ALS GANZES WAHRGENOMMEN. SEINE SCHLICHTEN DETAILS FALLEN KAUM INS AUGE.



Copyrighted material

Zwischengeschosse



In hohen Räumen schafft ein Zwischengeschosse oder eine erhöhte Plattform zusätzliche Fläche. Ein Zwischengeschosse, das von den bestehenden Wänden getragen wird, verändert die Statik und sollte deshalb nur mit professioneller Unterstützung gebaut werden. Eine Plattform ist einfacher umzusetzen, weil man sie auf eine freistehende Trägerkonstruktion oder direkt auf den Boden setzen kann.

- Wichtigstes Kriterium bei der Planung von Zwischengeschossen oder Plattformen ist die Lage. Sie sollten weder die Sicht noch den Lichteinfall behindern.
- Auch die Größe ist entscheidend. Ein Zwischengeschosse sollte nie so groß sein, dass es den darunterliegenden Raum erdrückt.
- Eine Plattform für einen Schlafbereich braucht keine volle Raumhöhe. Sie muss auch nur so breit sein, dass das Bett gut steht und bequem erreicht werden kann.
- Überlegen Sie, ob das Zwischengeschosse ein Geländer aus Glas oder eine andere Art von Begrenzung bekommen soll.
- Wie soll der Zugang zur neuen Wohnebene aussehen? Zu den platzsparendsten Lösungen zählen Spindeltreppen mit offenen Stufen.
- Der Bereich unter einem Zwischengeschosse oder einer Plattform kann vielfältig genutzt werden, zum Beispiel für Küche oder Bad, als Arbeitsplatz oder Stauraum.

OBEN: EINE ERHÖHTE PLATTFORM KANN MAN DIREKT AUF DEN BODEN SETZEN. UNTER DIESER SCHLAFEMPORE WURDE EIN KLEIDERSCHRANK EINGEPASST.

LINKS: EIN ZWISCHENGESCHOSSE IST EIN GUTER RÜCKZUGSORT ZUM SCHLAFEN ODER ARBEITEN. DIESER ERHÖHTE ARBEITSBEREICH BEKOMMT TAGESLICHT IM ÜBERFLUSS.

Copyrighted material

Flexible Lösungen



Modernes Wohnen verlangt zunehmend nach Flexibilität. Wenn Raum knapp ist, müssen viele Bereiche mehrere Funktionen erfüllen. Darum ist es umso wichtiger, dass man sie unterschiedlichen Situationen anpassen kann. Eine solche Flexibilität erreicht man durch spezielle Türen, bewegliche Raumteiler, eine einfachere Wegführung oder durch den Einbau von Elementen, die man nach Bedarf auf- oder zuziehen kann.

Angepasste Türen

- Eine normale Tür begrenzt einen Raum in doppelter Hinsicht. Wenn man die Türöffnung aber bis an die Decke verlängert, wird der Blick nach oben gelenkt, was die Begrenzung optisch reduziert.
- Schiebetüren oder Jalousien brauchen weniger Platz als Flügeltüren, die sich in den Raum öffnen.
- Türen, die ganz oder teilweise aus Glas sind, lassen Licht von einem Raum in den anderen.

Bewegliche Raumteiler

- Bewegliche Raumteiler bieten mehrere Optionen, eine Wohnfläche zu nutzen. Mit Schiebe- oder Falttüren kann man beispielsweise ein Kinderzimmer nach dem Spielen in zwei Schlafbereiche unterteilen.
- Raumteiler aus freistehenden Modulen sind eine praktische Lösung, um unterschiedliche Bereiche voneinander zu trennen.
- Gemauerte Abtrennungen, die halbhoch oder halbbreit ausgeführt sind, gliedern den Raum und lassen ihn doch als Ganzes wirken.
- Mit Spiegeln kann man den Raum optisch verdoppeln.

OBEN: EIN OFFENER MODULARER RAUMTEILER DIENT HIER ALS REGAL UND AUSSTELLUNGSFLÄCHE.

RECHTS: HOHE SCHIEBETÜREN TRENNEN DIE KÜCHE VOM ESSZIMMER.



Fortsetzung

Flexible Lösungen

Optimierte Wegführung

Überdenken Sie die Verbindungswege, auf denen Sie sich in Ihrem Zuhause bewegen. Treppen, Dielen oder Flure, die zugestellt oder wenig einladend sind, erwecken schnell den Anschein, dass das Haus zu klein und wenig komfortabel ist.

- Skizzieren Sie den Grundriss Ihres Zuhauses und markieren Sie dort die wichtigsten Laufwege. Wo sind Engpässe? Welche Bereiche sind anfällig für Unordnung? Wenn Sie beispielsweise Ihr Rad im Flur parken, kann ein Fahrradlift die Eingangssituation entspannen.
- Wenn ein Raum zwei Eingänge hat, wird einer davon meist wenig benutzt. Das Verschließen

einer »verwaisten« Tür bringt mehr nutzbare Fläche an beiden Seiten der Wand.

- Das Ummontieren eines Türblatts kann die Raumsituation deutlich verbessern – weil die Tür dann in die andere Richtung aufgeht.

Einbauten

Durchdachte Details wie Verkleidungen, Rollläden oder ausziehbare Arbeitsflächen bringen mehr Flexibilität bei der Nutzung eines Raums. So verschwinden Klappbetten oder ausziehbare Tische, die in eine Schrankwand integriert sind, hinter einer Tür, wenn sie nicht gebraucht werden. Damit die beweglichen Elemente reibungslos funktionieren, müssen sie allerdings sehr sorgfältig geplant und gebaut werden.



LINKS: EINE GROSSE GLASSCHIEBETÜR SCHLIESST DIE KÜCHE AB, OHNE DEM FLUR LICHT ZU NEHMEN.

OBEN: BESONDERS FLEXIBEL SIND ZIEHHARMONIKATÜREN, DIE SICH KOMPLETT ZUSAMMENFALTEN LASSEN.

Copyrighted material

Nischennutzung

Auch in der kleinsten Wohnung gibt es Raum, der schlecht oder gar nicht genutzt ist. In älteren Häusern sind die Eingangsbereiche oft überproportional groß, so dass sie teilweise für andere Zwecke genutzt werden können.

Treppen, Dielen und Flure

- Wenn Ihr Badezimmer klein ist und an eine große Diele grenzt, gewinnen Sie durch das Versetzen der Trennwand Platz zum Verwirklichen Ihrer Badideen, ohne dass die Zugänglichkeit der Wohnung darunter leidet.
- Große Treppenabsätze eignen sich bestens als Stauraum. Sie können Schränke und Regale fest installieren oder Möbel wie Kommoden oder Wäschtruhen aufstellen.
- Alternativ kann ein Treppenabsatz auch für ein Homeoffice genutzt werden, das dort vom Rest des Hauses gut abgeschirmt ist. Ein Dachfenster bringt zusätzliches Tageslicht und lässt den Arbeitsbereich größer wirken.
- Wenn Ihr Eingangsbereich breit genug ist, können Sie eine wandbreite Aufbewahrung mit Regalen oder geschlossenen Schränken einbauen.
- Auch der Raum unter der Treppe eignet sich bestens als Stauraum. Mit Regalbrettern und Türen wird aus der Nische ein praktischer Schrank. In die Stufen eingepasste Böden oder Fächer nutzen den Platz optimal aus. Eine Arbeitsplatte mit Ablagefläche macht den Raum unter der Treppe zum kompakten Arbeitsbereich.



OBEN: DIESE MASSGEFERTIGTE TREPPE HAT EIN INTEGRIERTES REGAL, DAS SICH HINTER EINER FURNIERTEN VERKLEIDUNG VERBIRGT.

RECHTS: ALS OFFENE LÖSUNG FUNKTIONIERT DIESES REGAL, IN DEM MUSIKANLAGE UND BÜCHER UNTERGEBRACHT SIND.



Fortsetzung

Nischennutzung

Dachböden

Der Ausbau eines Dachbodens zu einem bewohnbaren Raum ist eine relativ unkomplizierte Methode, mehr Wohnfläche zu schaffen.

- Ein zentrales Kriterium beim Ausbau ist die Kopfhöhe. Mindestens die Hälfte des Raums sollte eine Höhe von 2,30 Metern haben.
- Der Raum braucht mindestens ein Fenster, das sich idealerweise öffnen lässt. Sie haben die Wahl zwischen Oberlichtern, die direkt im Dach eingebaut sind, und Fenstern, die in einer Gaube sitzen.
- Wenn Sie den Raum täglich nutzen, brauchen Sie eine fest installierte Treppe oder Stiege.
- Zu den Umbaumaßnahmen gehört auch die Verstärkung des Bodens und das Einfügen von Dachbalken zur Stabilisierung der Öffnungen.

- Beim Dachausbau sind eine Reihe von Feuerschutz- und Baubestimmungen zu beachten. Unter Umständen brauchen Sie auch eine Baugenehmigung, vor allem, wenn Sie das Äußere des Hauses verändern wollen.

Kellerräume

Dank der neuen Dämmtechniken wird der Ausbau von Kellerräumen immer beliebter. Ob sich ein solches Vorhaben realisieren lässt und wie teuer und aufwändig es wird, hängt in erster Linie von der Beschaffenheit des Bodens ab. Wenn Sie einen trockenen Voll- oder Halbkeller haben, können Sie ihn gut als Lagerraum nutzen. Am besten verpacken Sie alles in feste wasserdichte Behälter mit Deckel. Vergessen Sie nicht, die Boxen zu beschriften und eine Liste der eingelagerten Dinge anzulegen.



LINKS: DASS SICHERE TREPPEN NICHT ZWANGSLÄUFIG VIEL PLATZ BRAUCHEN, BEWEIST DIESE STIEGE, DIE IN EIN DACHSTUDIO FÜHRT.

OBEN: FAST ALLE DACHBÖDEN EIGNEN SICH ZUM AUSBAUEN, SELBST SOLCHE MIT FERTIGDÄCHERN. DIESER HIER DIENT JETZT ALS ELEGANTER RUHEBEREICH.

Copyrighted material

Kompakte Treppen

Durch das Ersetzen einer konventionellen Treppe, die wegen ihrer Konstruktion aus Läufen und Ab-sätzen viel Platz einnimmt, gewinnen Sie einiges an Fläche. Raumspartreppen sind ideal als Zu-gang zu Dachstudios oder Zwischengeschossen, weil der darunterliegende Raum fast komplett frei bleibt. Achten Sie bei der Wahl Ihrer neuen Treppe darauf, dass sie für Ihre Zwecke geeignet ist und die geltenden Baubestimmungen erfüllt.

Treppenarten

- Bei Wendeltreppen sind die Stufen um ein Treppenauge oder eine Spindel angeordnet. Manche haben ein Standardformat, das an einen runden oder eckigen Grundriss ange-passt werden kann. Bei Modellen aus Gusseisen muss der Boden verstärkt werden, damit er das Gewicht tragen kann.
- Raumspartreppen mit ausgesparten Stufen sind deutlich schmäler als normale Treppen.
- Treppen mit offenen Stufen lassen den Raum größer wirken, weil die Sicht frei bleibt. Bei minimalistischen Varianten sind die Stufen direkt in die Wand eingelassen.
- Dachbodentreppen gibt es in vielen verschie-denen Größen und Materialien. Achten Sie darauf, dass sie der Alltagsbelastung standhalten.
- Maßgefertigte Treppen können wahre Platz-wunder sein. Mit eingebauten Regalfächern oder Schubladen bieten sie jede Menge Stau-raum für dies und das.



OBEN: DURCH GESCHICKTE PLANUNG KOMMT DIESE MASSGEFERTIGTE TREPPE MIT HALBEN STUFEN AUS.

RECHTS: SPINDELTREPPEN WIE DIESE SIND BELIEBTE RAUMSPARER. BEI MODELLEN AUS METALL MUSS DIE TRAGFÄHIGKEIT DES BODENS GEPRÜFT WERDEN.



Copyrighted material

Stauraum

Stauraum ist bei kleinen Räumen immer ein kritischer Faktor. Planen Sie ganzheitlich, um unbefriedigende Teillösungen zu vermeiden. Überlegen Sie, wie viel Sie unterbringen müssen, wo überall Platz ist und wo was am besten aufgehoben ist.

Unterteilen Sie Ihre Sachen nach der Häufigkeit ihrer Nutzung. Dinge, die Sie täglich brauchen, sollten Sie in unmittelbarer Nähe ihres Einsatzorts aufbewahren, also Shampoo und Seife an Dusche und Waschbecken, Küchenmesser und Schneidebrett im Arbeitsbereich zwischen Herd und Spüle. Alles, was nur selten oder nur saisonal im Einsatz ist, kann weiter

weg verstaut werden. Was dann noch übrig bleibt, sollten Sie sinnvoll ordnen und so deponieren, dass Sie bei Bedarf leicht an alles herankommen.

Die beste Aufbewahrungslösung für kleine Räume sind Einbauten, die – wie schon gesagt – sorgfältig geplant werden wollen. Die aufgeräumte Optik der fertigen Wohnung macht Mühe und Kosten dieser Maßnahme aber mehr als wett. Freistehende Möbel sind nur eine unbefriedigende Alternative, da sie weit mehr Platz als nur die reine Standfläche brauchen und ungleich dominanter wirken als ein durchgeplantes Einbausystem.



LINKS: REGALE SIND EINE BESONDERS PRAKTISCHE AUFBEWAHRUNG, WEIL MAN TIEFE UND HÖHE DER FÄCHER IHREM INHALT EXAKT ANPASSEN KANN.

OBEN: UNTERHALTUNGSELEKTRONIK IST MITTLERWEILE SO KOMPAKT, DASS SIE BEI BEDARF EINFACH IM SCHRANK VERSCHWINDET.

Fortsetzung

Stauraum

Einbauplanung

Egal, ob Sie ein Einbausystem von der Stange kaufen oder eine maßgefertigte Lösung in Auftrag geben: Notieren Sie verschiedene Ansätze, wie das Ganze aussehen könnte. Dieser Entwurf dient als Planskizze für den Schreiner oder als Arbeitsgrundlage für einen Inneneinrichtungsspezialisten.

- Zeichnen Sie einen Grundriss von allen Bereichen, in denen Sie Einbauten vornehmen wollen. So können Sie besser sehen, wie viel Platz Sie zur Verfügung haben und wie Sie Fixpunkte wie Küchen- oder Badanschlüsse am besten integrieren.
- Studieren Sie Einrichtungskataloge, um sich Anregungen zu holen und mit den Standardmaßen von Unter- und Oberschränken vertraut zu machen.
- Überschlagen Sie, wie viel Sie unterbringen müssen, und planen Sie Extraraum für künftige Anschaffungen ein.
- Beziehen Sie die Raumproportionen in Ihre Planung mit ein, damit die Einbauten sich harmonisch in das Gesamtbild fügen. Niedrige Schränke und Regale, die sich über mehrere Wände ziehen, passen zu modernen Räumen, die eher in die Breite als in die Höhe gebaut sind. In älteren Gebäuden bieten sich Kaminnischen zum Einbau von Stauraumlösungen an.
- Denken Sie groß, wenn es sich irgendwie einrichten lässt. Planen Sie deckenhohe Regale oder nutzen Sie eine komplette Wand für Einbauschränke.



OBEN: ALLES, WAS SIE OFFEN AUFBEWAHREN, SOLLTE GUT AUSSEHEN ODER WENIGSTENS STÄNDIG IM EINSATZ SEIN.

RECHTS: BESONDERS ÄSTHETISCH SIND SCHRÄNKE MIT GRIFFMULDEN ODER DRUCKVERSCHLÜSSEN. IHRE DURCHGÄNGIGE FLÄCHE LÄSST DEN RAUM GRÖßER WIRKEN.





Terence Conran

Kleine Räume – das Wichtigste

Planen, einrichten & wohnen

Gebundenes Buch, 112 Seiten, 14,9 x 21,0 cm

ISBN: 978-3-421-03846-3

DVA Architektur

Erscheinungstermin: August 2011

Clever Platz sparen

Je kleiner ein Zuhause, desto kostbarer der vorhandene Platz. Und so bringt das Wohnen in kleinen Räumen die eine oder andere Herausforderung mit sich: Wie lässt sich der Platz optimal nutzen? Mit welchen Mitteln kann man kleine Räume optisch größer wirken lassen? Die besten Tipps und Tricks dazu verrät Terence Conran: Von der ersten Bestandsaufnahme und Planung bis hin zu individuellen Details zeigt dieser Band effiziente und leicht realisierbare Lösungen für kleine Räume. Offene Raumkonzepte, kompakte Designs für Küche und Bad, flexible Multifunktionsmöbel, Platz sparende Einbauten in Nischen und unter Treppen, raffinierte Tricks, wie sich mit Beleuchtung und Farbe die Illusion von räumlicher Weite schaffen lässt – hier finden sich unzählige Anregungen für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel.

- Kompakt, flexibel, raffiniert: die besten Ideen zum Platzsparen
- Leicht übertragbare Lösungen für jeden Raum
- Das perfekte Geschenk für alle Apartmentbewohner



[Der Titel im Katalog](#)